

Der kraftspaannte Bogon.

Der Weltwart schreibt zu Wilsons Antwort: Die zum Teil überaus weitgehenden Forderungen der ansehend internationalen englischen und französischen Presse...

Der Entente-Militarismus.

Herrn, 15. Oktober. Die Berliner Nationalzeitung schreibt zur deutschen Note u. a.: Unmissverständlich ist nach der Seite zwischen dem Kaiserlichen Hofe und den Entente-Mächten...

Proteste der deutschen Presse.

Die neue Note Wilsons hat in der gesamten reichshandeltischen Presse scharfe Kritik entfesselt, die sich von links nach rechts bis in Klammern der Empörung heizert.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Antwort des Präsidenten Wilson ist früher als man erwartet wurde, eingetroffen. Sie führt die Diskussion sehr weit, teils erweitert sie dieselbe.

Bedingungslose Unterwerfung Deutschlands.

Amsterdam, 16. Oktober. Handelsblad erzählt aus London: Bereits jetzt könnte gesagt werden, daß die Antwort des Präsidenten Wilson den allgemeinen Erwartungen der englischen Presse entspricht...

Genf, 16. Oktober. Die Pariser Regierungspressen bemüht sich, doch als einzig zutreffende Version zu bezeichnen, die die Bedingungen des Waffenstillstands festlegen könne.

Die Debatte im amerikanischen Senat.

Amsterdam, 16. Oktober. Nach Meldungen aus Washington eröffnete der republikanische Senator Lew im Senat die Debatte über Deutschlands Friedensantwort.

Die türkische Note.

Konstantinopel, 14. Oktober. Der spanische Botschafter übergab heute die türkische Friedensnote, deren Text folgendermaßen lautet: Der unterzeichnete Geschäftsträger der Türkei hat die Ehre, gemäß den Instruktionen seiner Regierung...

Enttäuschung in Holland.

Amsterdam, 16. Oktober. Der Dooper Nieuwe Courant bringt einen Kommentar zu der neuen Antwort Wilsons auf Deutschland. Das Blatt sagt: Es wäre wohl die Absicht Reuters, im Geiste von Northcliffe zu arbeiten und Wilsons Note im Voraus in dem Sinne zu kommentieren...

Oesterreichs Friedensbestrebungen.

Wien, 15. Oktober. Im Ausschuss der ungarischen Delegation für Kautzners hielt der Minister des Auswärtigen...

Prof Durian, das angekündigte Erpose, in dem er u. a. ausführte:

Der Friedenschritt der Mittelmächte eröffnet, wie ich es aufdringender Befriedigung feststelle, den Willern die Aussicht, daß es gelingen wird, in absehbarer Zeit an allen Fronten zur Einstellung der Feindseligkeiten zu gelangen...

Es ist eine durchaus richtige, nicht nur in den politischen, sondern auch in den tatsächlichen militärischen Verhältnissen begründete Auffassung, wenn der Herr Präsident der Vereinigten Staaten in der Antwort an den deutschen Reichskanzler die Waffenstillstandsfrage und damit auch jene der Währungsfrage...

Es wird sich also nur darum handeln, die technischen Voraussetzungen für die Durchsührung der Fällung zu schaffen, wofür die Vereinbarungen zu treffen sein werden.

Die Aufhebung der inneren Verhältnisse der Monarchie.

wird genaue Zeit erfordern. Das ist eine Arbeit, die die Zukunft der Monarchie, da wo es sich erforderlich erweist, auf neue, dauernde Grundlagen stellen soll und die patriotische Einsicht, überzeugte Verschämtheit und Opferwilligkeit der Völker erfordern wird.

Heber das Problem des Völkerbundes und die damit zusammenhängenden Fragen sagte Graf Durian: Die Schaffung der Völkerbundes ist die Voraussetzung für das Zustandekommen eines Friedens der unparteilichsten Gerechtigkeit.

Wesentlich Neues erklärte der Minister: Infolge Bestimmungen Polen gegenüber sind unverändert, und wir wollen so wie bisher unter Berücksichtigung der Rechte und Interessen der Völker...

41000 Tonnen versenkt.

Berlin, 15. Oktober. (Antif.) Im Atlantischen Ozean versenken unsere U-Boote 41000 Brutto-Registertonnen Handelsmaterial, darunter mehrere Tauch-Dampfer und ein Kriegsmaterial beladene Dampfer.

Neue Reichstagsrechte.

Berlin, 15. Oktober. Der Bundesrat stimmte heute Vormittag einem Gesetzentwurf zur Abänderung des Artikels 11 der Reichsverfassung zu. Absatz 2 des Artikels wird dahin geändert: Zur Erklärung des Krieges im Namen des Reiches ist die Zustimmung des Bundesrates...

Damit ist die volle Mitwirkung der Volksvertretung bei den Entscheidungen über Krieg und Frieden gesichert.

Die neuen Bestimmungen enthalten eine wichtige Erweiterung der Rechte des Reichstages. Bisher brauchte man den Reichstag nach einer Kriegserklärung nur, damit er die Mittel zur Kriegsführung bewilligte.

Deutsches Reich.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion über den Reichskanzlerbrief.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß sich am Dienstag mit der Situation, wie sie durch den Brief des Reichskanzlers an den Prinzen von Hohenzollern geschaffen worden ist.

Zu Rednern für die politische Debatte
 Zu Rednern für die politische Debatte sind die Abgeordneten Ebert und Kossel bestimmt.
 „Es wird die Stunde kommen...“
 Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Hoff hielt am 14. Oktober im Ortsverein Mittel der Fortschrittlichen Volkspartei einen Vortrag über die politische Lage, in dem er u. a. sagte:
 „Es wird die Stunde kommen, in der über die Welt, die sich jetzt abspielt, haben, der Schicksal zerschlagen und das deutsche Volk die volle Mächtigkeits erkennen wird. Dann wird es ein Schlag sein, öffentlich zu reden, und es wird diejenigen in aller Öffentlichkeit an den Mann zu stellen, die diesen Weltkrieg bis heute verurteilt und das deutsche Volk in die jetzige Lage geführt haben.“
 „Es ist allerdings sehr dringend nötig, daß möglichst viele deutsche Volk vereingebrochen ist. Das heißt, daß wir das Ziel zu erreichen, dürfte die Einsetzung eines Reichspräsidenten sein, wie sie von unsren bayerischen Genossen gefordert wird.“

Die Erstwahl in Berlin I.
 In der Erstwahl für den Reichstags-Bezirk I in Berlin I wurden 474 Stimmen abgegeben. Davon erhielten der Sozialdemokrat Kemper (Hauptkandidat) 229, der Stadtverordneter Heilmann (Soz.) 170, der Metallarbeiter Müller (unabh.) 55, der Heilmann (Soz.) 178 und der Rote Arbeiter 4 Stimmen. 85 Stimmen waren zerstreut und 4 unklar.
 Die Wahl war also eine Entscheidung zwischen Kemper und Heilmann. Die Wahl wurde am 29. Oktober festgesetzt.
 Der Wahlkampf war sehr lebhaft. Die Kandidaten wurden durch Plakate und Reden bekannt gemacht. Die Wahl wurde am 29. Oktober festgesetzt.
 Die Wahl wurde am 29. Oktober festgesetzt.

Weitere Parlamentarisierung.
 Dr. Dabib, Stesbert, Robert Schmidt, Dr. Aug. Müller.
 Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Reihe der neuen Ernennungen, die bereits vor einigen Tagen möglich angeordnet wurden.
 Das Mitglied des Reichstags Rechtsanwalt Dabibmann ist zum Mitglied des Reichstags ernannt.
 Das Mitglied des Reichstags Schriftsteller Dr. Dabib ist zum Mitglied des Reichstags ernannt.
 Das Mitglied des Reichstags Arbeitersekretär Stesbert ist zum Mitglied des Reichstags ernannt.
 Das Mitglied des Reichstags Arbeitersekretär Schmidt ist zum Mitglied des Reichstags ernannt.
 Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Reihe der neuen Ernennungen, die bereits vor einigen Tagen möglich angeordnet wurden.

Die nächste Reichstags-Sitzung.
 Die nächste Reichstags-Sitzung wird voraussichtlich Freitag stattfinden.
 Die nächste Reichstags-Sitzung wird voraussichtlich Freitag stattfinden.

Die Ermordung von 500 deutschen Offizieren.
 Die Ermordung von 500 deutschen Offizieren ist ein Verbrechen.
 Die Ermordung von 500 deutschen Offizieren ist ein Verbrechen.

Ausland.

Polen.
 Warschau, 15. Oktober. Die von den linken Parteien für heute proklamierte einseitige Arbeitsruhe ist eingetreten. Die Arbeiter haben sich angeschlossen. Die Polizei hat die Ruhe nicht durchbrechen können.

Türkei.
 Die Entente greift zu den Konstantinopler Vorgängen.
 Genf, 16. Oktober. Die Entente greift zu den Konstantinopler Vorgängen. Die Entente greift zu den Konstantinopler Vorgängen.

Die französische Arbeiterschaft zum Friedensangebot.

Paris, 14. Oktober. Die von dem Vereinigten parlamentarischen Ausschuss der Arbeiterschaft und dem Nationalausschuss der Arbeiterpartei angenommene Resolution hebt hervor, daß das Friedensangebot von der Regierung vertretenden Reichstagsmehrheit herrührt und daher ernstlich Erwägung bedarf. Die Resolution fordert von den alliierten Regierungen eine gemeinsame Verständigung der Prinzipien Wilsons. Der Friede dürfe nicht, wie auf dem Wiener Kongress, Diplomatenhand sein. Die Resolution wiederholt die Forderung des Kongresses der alliierten Sozialisten nach direkter Vertretung der Arbeiter auf der Friedenskonferenz und nach einem gleichzeitigen, auf der Delegation jeder Nation beruhenden internationalen Arbeiterkongress. Die Resolution erklärt, daß dies keine Alternative darstelle, da die Anwesenheit der Arbeitervertreter auf dem offiziellen Friedenskongress ohne Beschlüsse über den internationalen Arbeiterkongress wertlos sei.

Die Resolution des französischen Parteitages.

Paris, 15. Oktober. Der Parteitag der Sozialisten hat eine Resolution angenommen. Die Resolution fordert die alliierten Regierungen auf, die Forderungen der Arbeiterschaft zu berücksichtigen. Die Resolution fordert die alliierten Regierungen auf, die Forderungen der Arbeiterschaft zu berücksichtigen.

Die nächste Reichstags-Sitzung.
 Die nächste Reichstags-Sitzung wird voraussichtlich Freitag stattfinden.
 Die nächste Reichstags-Sitzung wird voraussichtlich Freitag stattfinden.

Gewerkschaftsbewegung.

Verbandsstag der Steinarbeiter.
 Leipzig, 15. Oktober.
 Am heutigen zweiten Verhandlungstage wurde die Forderung über die Fortführung der Verhandlungen beschlossen. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Statutenberatung.
 Die Statutenberatung wird fortgesetzt. Die Statutenberatung wird fortgesetzt.

Die Resolution des französischen Parteitages.
 Paris, 15. Oktober. Der Parteitag der Sozialisten hat eine Resolution angenommen. Die Resolution fordert die alliierten Regierungen auf, die Forderungen der Arbeiterschaft zu berücksichtigen.

Die Resolution des französischen Parteitages.
 Paris, 15. Oktober. Der Parteitag der Sozialisten hat eine Resolution angenommen. Die Resolution fordert die alliierten Regierungen auf, die Forderungen der Arbeiterschaft zu berücksichtigen.

Parteiangelegenheiten.

Das Kaffee-Verbot.
 Das Kaffee-Verbot wird durchgesetzt. Das Kaffee-Verbot wird durchgesetzt.

Aus aller Welt.

Kriegsberichterstatter vor Gericht.

Im Anschluß an die Verhandlungen, in denen der Reichstags-Abgeordnete Dr. Ludwig Haas die Kriegsberichterstatter vor Gericht gestellt hat, hat sich eine Anklage gegen die Kriegsberichterstatter erhoben. Die Kriegsberichterstatter sind vor Gericht gestellt.

Letzte soziale Nachrichten.

Arbeiterfrage.
 Heute vormittag in der sechsten Stunde hat sich auf dem Straßenbahnhof Zöllner ein schwerer Unfall ereignet. Ein dort beschäftigter Arbeiter wurde verletzt.
Polizeibericht vom 16. Oktober 1918.
 Im verletzten Bezirk einer Arbeiterin wurde ein Verbrechen begangen. Die Arbeiterin wurde verletzt.
Vorherige der sächsischen Landkreiseinsammler.
 Die Vorherige der sächsischen Landkreiseinsammler wurde veröffentlicht.

Dresdner Handelsbank
Aktiengesellschaft
Ostra-Allee 9 im „Haus der Kaufmannschaft“ Schlachthofring 7
Wettinerstraße 56, Hauptmarkthalle.

Annahme verzinslicher Bareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einfösung von Zins-, Gewinnanteil-
schein und ausgelosten Wert-
papieren.
Kreditverkehr gegen Wertpapiere und
Waren.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.
Scheckverkehr.

Einziehung und Ankauf von Wechseln,
Verwaltung von Wertpapieren sowie
Aufbewahrung geschlossener Wert-
pakete.
Vermietung von feuer- und einbruchs-
sicheren Stahlwächern unter Ver-
schluss des Mieters und Mitver-
schluss der Bank.

Fleischbezug in der Stadt Dresden
vom 14. bis 20. Oktober 1918.

Auf die Reichsfleischkarte Reihe „G“ erhalten:
Personen über 6 Jahre auf die Karten 1 bis 10 bis 200 Gramm Fleischfleisch mit Knochen
oder bis 100 Gramm Hackfleisch oder bis 200 Gramm Wurst;
Personen zwischen 1 und 6 Jahren auf die Karten 1 bis 5 bis 100 Gramm Fleischfleisch mit
Knochen oder bis 50 Gramm Hackfleisch oder bis 100 Gramm Wurst.

Dresden, am 15. Oktober 1918. Der Rat zu Dresden.

1. Stadtbezirk: Schmidt, Franz, in Firma Hermann Angermann, Weberstraße 86.
Dafür wird zugelassen: Häder, Karl, Rgl. Hofmüllbäder, Schloßstraße 6.
§ 5. Gutverhandlungen werden nach § 10 der Bekanntmachung des Gemeindevorstandes
Dresden und Umgebung über Krankennmehl und Krankengebäck vom 25. September 1918 befristet.
Dresden, am 15. Oktober 1918.

Der Gemeindevorband Dresden und Umgebung.
Verteilung von roten Rüben.

§ 1. Auf Ausweis 213 der Lebensmittelkarte (20. September bis 26. Oktober) werden
10 Pfund rote Rüben
verteilt.

§ 2. Die Anmeldung der Ausweise hat in einem einschlägigen Kleinhandelsgeschäft am 17. bis
18. Oktober 1918 zu erfolgen. Die Verteilung erfolgt je nach Eingang der Rüben von den Kaufmann-
Mit sofortiger Verteilung kann also nicht gerechnet werden.
§ 3. Die Kleinbändler erhalten die roten Rüben in der Hauptmarkthalle bei den dort des
Anmeldung bekanntgemachten Großhändlern. Die Abgabe durch den Großhandel erfolgt in freier Reihen-
folge je nach Eingang der Ware.
§ 4. Die Kleinbändler haben die Ausweise bei Empfang der Ware aufgerechnet und im Falle
zu 100 Stück verpackt, die Pakete mit Firmenaufdruck oder -aufschrift versehen, dem liefernden Groß-
händler abzugeben.
§ 5. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 17 Pf für das Pfund.
§ 6. Krankenhäuser, Kliniken und Kasernen haben ihren Bedarf bei der Vermittlungsstelle
Gemeinde und Obst. S. m. b. H., Dresden-A., Wettinerstraße 83, 2., anzumelden.
§ 7. Zuwiderhandlungen, insbesondere Abgabe der gelieferten Rüben an Unberechtigte, werden
auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und der
Verordnungsregelung vom 23. September 1918 bestraft.
Dresden, am 15. Oktober 1918.

Krankennmehl und Krankengebäck.

In Ausführung der Bekanntmachung vom 25. September 1918 über Krankennmehl und Kranken-
gebäck wird für das Gebiet des Gemeindevorstandes Dresden und Umgebung folgendes bestimmt:

§ 1. Die zum Handel mit 80prozentigem Weizenmehl sowie zur Herstellung und Abgabe von
Krankengebäck zugelassenen Bäckereibetriebe können solches Mehl und das daraus hergestellte Gebäck
außer in den in § 4 Absatz 1 der Bekanntmachung vom 25. September 1918 geregelten Fällen bis zur
Dauer von acht Wochen gegen Abforderung der entsprechenden Anzahl Brotkarten-Abkürzungen (100 Gramm
Schwarzbrot = 90 Gramm Krankengebäck = 70 Gramm Mehl) auch gegen entsprechende Verweisung
einer Bekannte an Bäckereibetriebe abgeben.

§ 2. Die Bekannte dürfen nur für Bäckereibetriebe, und für diese auch nur dann eine Verweisung
zum Bezuge von 80prozentigem Weizenmehl oder Krankennmehl ausstellen, wenn deren Zustand
den Bezug von anderem Mehl und Gebäck verbietet. Die Verweisung muß den Namen und die
Wohnung der Bäckerei enthalten. Ihre Gültigkeit ist auf eine bestimmte Zeit zu beschränken, die die
Dauer von acht Wochen für jeden einzelnen Fall nicht übersteigen darf.

§ 3. Die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 25. September 1918 gelten für die Be-
lieferung und weitere Behandlung der Verweisungen von Bekannten sinngemäß.

§ 4. Von den zum Handel mit 80prozentigem Weizenmehl sowie zur Herstellung und Abgabe
von Krankennmehl nach der Bekanntmachung vom 25. September 1918 im Bezirke der Stadt Dresden
zugelassenen Bäckereibetrieben schreibt aus:

Der Rat zu Dresden, Lebensmittelamt.

Kleinmaundorf u. U.
Freitag den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Gathhof Kleinmaundorf
Volksversammlung
Wie steht es um den Frieden?
Sozialdemokraten in der Friedensregierung.
Referent: Parteisekretär Herm. Rahmann.

Männer und Frauen! Die Ereignisse überlagern sich täglich. Ernste Entschei-
dungen für unser Volk bereiten sich vor. Die Sozialdemokratische Partei, die Kämpferin
für Volkerverständigung und Volksrechte, läßt es daher für ihre Pflicht, die Bevölkerung
über die wichtigsten Vorgänge zu unterrichten. Sie laden alle Mitglieder der Bevölkerung
zu zahlreichem Besuch dieser Versammlung ein.
S. 454. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

MUSENHALLE
Borst. 20b, Reifeldorfer Str. 17, Straßeng. 7, 18, 22.
Täglich 8.10 Uhr. Das neue Programm!!
Mariane das Weib aus dem Volke.
u. Bolshoi in fünf Akten. [W 178]

Gathhof zum Löwen, Pottschappel.
Samstag den 20. Oktober, abends 8 Uhr:
Gastspiel Dresdner Bühnenkünstler
Künstlerischer Leiter: Dr. Eberich, Dresden.

„Unfre Käthe“
Lustspiel in drei Akten von D. Davies.
Eintrittskarten an der Abendkasse zum Preise von 2,50,
2.—, 1,50, 1.— M. Am Vorverkauf sind Eintrittskarten
zu halben Preisen im Vorverkaufsbüro, S. Rahmann,
Pottschappel, Sörgelstraße 16, zu beziehen. [S 46]

Obsthorden
einzelne Abteile übereinanderlegbar
80x40 cm, Stck R. 2.45

Obsthorden
festgeheut, 87x62 cm
mit 4 Schüben, 90 cm hoch, Stck R. 20.—
mit 8 Schüben, 115 cm hoch, Stck R. 30.—

Kartoffelhorden
mit schrägem Boden.
Der Bedarf wird unten entnommen und schiebt
sich der weitere Vorrat nach.
Für 8 Jir. R. 16.50, für 1 Jir. R. 9.50.

J. Bargou Söhne
Dresden [S 314]
Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.

Baumert-Theater
im Dresdner Konzerthaus [B 959]
Reichbahnstraße 87 Am Hauptbahnhof Prager Straße 25
8 Uhr
Direktor Buchholz
Poste mit Gesang in 3 Akten von G. v. Moser und P. R. Lehnhard.
Sonntag nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen.
Vorverkauf: tagl. v. 10—2 u. v. 6 Uhr an d. Theaterkasse. Tel. 18.07.
Brulle Straße See-Automat [S 170]

Lichtspiele
7 Tage!
Verlorene Töchter
Der große Film gegen den Mädchenhandel.
Eine Tragödie in sechs Akten
mit Gesangsbeilage.
[S 179]

SARRASANI
In jeder Beziehung
KONKURRENZLOS
ist der neue, beste und
größte Spielplan.
[S 60]

Allabendlich 7 1/2 Uhr, Sonntag 7 Uhr, Mittwoch,
Sonntag, Sonntag auch 8 Uhr
Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise
VORVERKAUF: RESIDENZ-KAUFHAUS
TROCADERO
Vornehmstes Kabarett Sachsens.

Wir haben abzugeben ab Lager Pflanzhauerstr. 52:
Gelbe und weiße Kohlrüben.
Verkaufszeit: 8—12, 8—6 Uhr, Sonnab. 8—2 Uhr.
Kürbisse
400 Stk., gelangen Mittwoch den 16. Okt. zum Verkauf.
Speisefalz
trifft in abernächster Zeit ein und nehmen wir schrift-
liche Vorbestellungen darauf an. [S 45]

Düngerhandelsaktiengesellschaft zu Dresden,
Handelsabteilung Lutzberg 25, 1.
Telefonnummer 10 115 und 14 470.

Nähmaschinen
für Hausdiale sowie Schuhmachereppmaschinen,
bietet, kauft zu gutem Preis Gustav Löhner, Dresden,
Wettinerstraße 52. (Karte angeht.) [B 10]

Stichhaar und Velour
die neuesten Modehüte
zu vorteilhaften Preisen
Guthase
Dresden-A., König-Johann-Str. 21
Dresden-A., Hauptstr. 20
Chemnitz, Johannipl. 18

Glühstoff-Bruch
auch in Säden für gewerbliche Selbstverbraucher
wieder zu haben
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Tharandter Straße 10
Ernst Haedel: Die Welt der Glühstoffe
Preis 2 Mark.
Goldschuhhandlung, Wettinerplatz 10.

Sächsische Angelegenheiten.

Eine Amnestie für Sachsen.

Auch die sächsische Regierung sieht sich genötigt, den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Das zeigt sich besonders im Strafverfahre...

Dr. Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen usw., haben uns entschlossen, Personen, die durch Strafen verurteilt sind, Strafen zu erlassen...

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei den Strafen nur um bürgerliche Straferichterhandlungen handelt, militärische Strafen fallen also nicht mit unter diese Amnestie.

Staatsgerichtshof und Ministerantlage.

Die bayerische Sozialdemokratie hat, wie gemeinhin, die Verurteilung des Reichs verantwortlichen Personen beabsichtigt. In Berlin meint man die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs, der die Verantwortlichkeit des Reichsanwalters regelt...

Die Strafverfahren des Staatsgerichtshofs

Die Strafverfahren des Staatsgerichtshofs erhebt sich nur auf ausdrückliche Anordnung des Reichsanwalters oder auf Entsendung von Amt. Durch eine Verurteilung wird der Angeklagte außerdem nicht dem ordentlichen Richter entzogen...

Es ist im übrigen wohl selbstverständlich

Es ist im übrigen wohl selbstverständlich, daß weder der sächsische Staatsgerichtshof, noch der eines anderen Bundesstaates als Instanz für abendliche Kriegsverbrechen in Betracht kommen kann...

Unterstützungen Kriegsbeschädigter.

Die sächsische Staatsregierung teilt mit: Der Antrag des Reichsanwalters der Kriegsbeschädigtenfürsorge, den Kriegsbeschädigten durch Gewährung von Feuerungszulagen das wirtschaftliche Durchkommen zu erleichtern...

Die Grippe in Sachsen.

In Leipzig hat die Zahl der Grippeerkrankungen zusehends zugenommen; sie ist besonders unter dem Personal des Reichsanwalts stark aufgetrieben. In einem Tage sind 300 Erkrankungen gemeldet worden...

Chemnitz. Ein neues Stadtverordnetenwahlrecht ist auch hier geplant. Der Rat wählte in seiner letzten Sitzung einen gemischten Ausschuss zur Vorberatung eines neuen Stadtverordnetenwahlrechts...

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

Von einer Lokomotive totgefahren wurde in Leipzig eine 70 Jahre alte Arbeiterin aus E. Gohlis. Am Morgen abwärts, hatte die Verunglückte die über die Eisen führende Eisenbahnbrücke, deren Betreten dem Publikum verboten ist, benutzt...

Stadt-Chronik.

Das Kind der arbeitenden Frau.

Unter dieser Bezeichnung zeigt der Deutsche Krippenverband im Auftrage an seine gegenwärtige Tagung im Lichthof des Dresdner Rathhauses eine Ausstellung, die noch bis zum 20. Oktober zugänglich ist. Die Ausstellung soll zunächst in erster Linie für die einer abgesehenen Verbreitung des Verbandes wirken...

Der Krieg, der immer neue Wägenkorpora zu Soldaten machte und immer neue Tausende von Frauen in die Werkstätten und Fabriken trieb, hat die schon vor dem Kriege bestehenden Leiden in ungeheurer Weise verschärft. Die Zahl der versicherungspflichtigen weiblichen Mitglieder der Krankenkassen hat sich seit Ausbruch des Krieges verdreifacht...

Sich dieser Kinder anzunehmen, hat sich der Krippenverband zur Aufgabe gestellt. Eine Aufgabe, die so riesig ist, daß auch die einzelne Arbeit dieses Verbandes einem Tropfen auf einem heißen Stein gleichkommen muß. Diese Forderung ist die Forderung des Verbandes nicht herab, sie erhebt sich nur die Erkenntnis, daß die Lösung dieser Aufgabe nicht privaten, noch so gut gemeinten Bestrebungen überlassen bleiben darf...

Wegen die bestehenden Krippen, Säuglingsheime, Kinderkrippen und Kinderheime im einzelnen noch so wertvoll eingerichtet und organisiert sein — und die Ausstellung erweist den Eindruck, daß sie es sind —, sie bleiben gegenüber dem Umfang ihrer Aufgabe unzulänglich. Und unzulänglich bleiben auch die Mittel, mit denen Staat und Gemeinde die Betreibungen des Verbandes unterstützen...

Bisher haben also auf diesem Gebiete die Gemeinden ihre soziale Pflicht nur mangelhaft erfüllt. Der Staat hat sich ihrer fast noch gar nicht angenommen. Staatliche Kindergärten gab es vor dem Kriege überhaupt nicht und sind wohl auch während des Krieges nicht geschaffen worden. Im Gegenteil sind Veranlassungen humanitärer Vereinigungen auf diesem Gebiete eher entstanden worden...

Im Vorhinein dieser Art und an dem unsozialen Geiste, der sie möglich macht, über die Tabellen der Ausstellung noch nachträglich darke Kritik. Und wenn humanitäre Schreckungen dieser Art mit einem so engstirnigen Polizeigeist zu kämpfen hatten, der selbst in einem Kindergärten eine verrückte Pläne hätte sozialdemokratischer Bestrebungen mittel, so braucht man sich nicht zu wundern, wenn die sozialdemokratischen Wünsche der Mannheimer Frauenkonferenz von 1909 und des Öfteren Parteitag von 1907 kommunale Krippen und Kindergärten zu errichten, noch heute unerreichte Wünsche sind. Und als die sozialdemokratische Stadtver-

ordnetenaktion im Berliner Rathaus die Errichtung städtischer Krippen und Kindergärten beantragte, lehnte die freisinnige Mehrheit dieser Körperschaft diesen Antrag ab.

Wie wichtig und notwendig aber auch auf diesem Gebiete die staatliche und kommunale Fürsorge ist und wie wenig es mit der Tätigkeit privater Vereinigungen getan ist, das lehrt von neuem die kleine Ausstellung, deren Besuch besonders den Mitgliedern der Kinderkrippenkommission empfohlen werden kann.

Die Grippe.

Auch sie, die gute alte Influenza, hat sich im Kriege nicht zu ihrem Vorteil verhalten. Was früher ein bisshen Schnupfen mit Fieber und Kopfschmerz war, das bald von selber wieder vorüberging oder mit etwas Tee vertrieben wurde, das ist heute eine lebensgefährliche Krankheit geworden...

In Dresden nimmt die Zahl der Erkrankungen ständig zu. Die Seuche bedroht heute den gesamten Verkehr der Stadt. Auf der Straßenbahn kommen Anhängewagen und Sonderwagen in Wegfall. Beim Fernverkehr sind die Eisenbahnen in Dienst insofern eingeschränkt, als nur noch militärische und dringliche Privatgespräche vermittelbar sind. Auch beim Personal der Eisenbahn und der Post sind die Erkrankungen unter dem Personal sehr zahlreich, jedoch ist der Betrieb vorläufig noch nicht gefährdet. Natürlich leiden auch viele Privatbetriebe, die sowieso schon mit beschränktem Personal arbeiten müssen. Sehr darunter, daß immer mehr Arbeitskräfte durch die Grippe ergriffen werden. Auch in untern Betriebsbetriebe sind empfindliche Lücken gerissen worden, die sich ständig erweitern. Besonders unter der Säuglingen ist eine starke Zunahme zu verzeichnen, und es hat infolgedessen auch eine ganze Reihe von Säuglingen geschlossen werden müssen, zur Bekämpfung ganzer Schulen ist es aber noch nicht gekommen. Dabei macht sich eine auffällige Erscheinung insofern bemerkbar, als einzelne Klassen sehr starke Erkrankungsziffern aufweisen, andere Klassen derselben Schule, selbst Parallelklassen, dagegen fast gar nicht ergriffen werden...

Reben der Grippe treten auch Untergrippeerkrankungen in größerem Umfange auf. Und wieder erweisen sich auch hier leichteste Anfälle als lebensgefährlich. In einem leichten Stadien gefestigt sich bald die Tuberkulose, die in dem fettarmen Körper auf keinen Widerstand stößt und als gefährliche Seuchenerkrankung den raschen Verfall des Lebens herbeiführt.

So haben die Totenbücher im Kriege dabei heim gebracht so viel Arbeit als draußen im Felde. Die Lüge von der glänzenden Gesundheit der Bevölkerung, die in den letzten vier Jahren bis zum Erbarmen wiederholt wurde, muß nun ebenfalls vor der Wahrheit weichen.

In Hamburg sind 700 Peantinnen des Reichsbrotamtes erkrankt, so daß man bereits ernstlich erwägt, den Brotbackbetrieb vollständig zu schließen. In Dresden werden sämtliche Unterrichtsstellen, einschließlich der Fortbildungsschulen und höheren Lehranstalten, von morgen an auf vierzehn Tage geschlossen. In den sächsischen Gaswerken fehlen von den Demarbeitsern 30 v. H., von den Maschinen- und Kesselarbeitern 25 v. H. und von den übrigen Arbeitern gleichfalls 25 v. H.

Die Grippe nimmt auch in Süddeutschland, besonders in Baden, in Elsaß und in der Rheinpfalz, seit wenigen Tagen wieder außerordentlichen Umfang an. In Heidelberg ist die Hälfte der Postanstalten erkrankt und im Laufe der letzten Woche sind dort 60 Todesfälle an Grippe zu verzeichnen gewesen. In vielen Städten sind die Schulen geschlossen worden. In Niederbayern hat die Grippe große Verbreitung gefunden. In Ansbach, einem Ort von etwa 4000 Einwohnern, ist die Hälfte der Bevölkerung an der Grippe erkrankt. Es sind viele Todesfälle zu verzeichnen. Auch aus der Schweiz und aus Prag werden zahlreiche Todesfälle gemeldet.

Wegschleberei.

Kriegsbergehen, bestehend in Ketten- und Schleifbänder, Nähmaschinen, Handel ohne obrigkeitliche Erlaubnis und ähnliche Vergehen wurden der Händlerin Hedwig Lina aus Hainstein zur Last gelegt. Sie gehörte zu einem ganzen Konfession von Männern und Frauen, die Roggen- und Weizenmehl durch ihre Hände gehen ließen und es dadurch verteuerten. Jeder der Beteiligten wollte 20 bis 30 M. am Zentner verdienen. Der Angeklagten wurde die Beteiligung an dem Handel von sieben Zentnern nachgewiesen. Es hat sich um Roggenmehl gehandelt, das eigentlich 17,65 M. der Zentner kostet. So die Angeklagte die letzte der Händlerinnen in der Reihe war, kam das Mehl schon ziemlich teuer in ihre Hände. Sie hat es verkauft für 300, 390 und 393 M. pro Zentner. Die größte Anzahl derer, die mit ihr am Handel beteiligt waren, sind in früheren Verhandlungen schon abgemittelt. Das Gericht erkannte ihr die oben erwähnten Verluste auf drei Monate Gefängnis und 1000 M. Strafe oder weitere 100 Tage Gefängnis. Außerdem wird der Ueberverdienst von 133 M. eingezogen.

Wettmarckenwindel.

Der 21jährige Anführer des Theodor Erwald Wästner in Müllersdorf und Inhaber des Eiserne Kreuzes. Im Sommer dieses Jahres verhaftete er sich auf drei gefälschte Urlaubszettel bei einem Vertrauensmann Wettmarcken. Dazu trug er auch unbefugterweise die Militäruniform und legte sich

Leben · Wissen · Kunst

Platanenallee Nr. 14.

Roman von Dr. P. Meißner.

Copyright 1916 von Robert Lutz, Stuttgart.
(Nachdruck verboten.)

Der Angeklagte wurde abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen. Die Gerichtsdiener öffneten die hohen Türen, und die Angeklagten strömten in die Saalräume.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Darf ich Sie auf diesen Herrn rechts neben der Tribüne aufmerksam machen, er wird sich gleich umbiegen. — Sehen Sie, jetzt hat er sich umgedreht. Bitte, halt!

Die Bewegung der Bilder hörte auf und auf der Leinwand stand tiefenrot der Angeklagte, sein häßliches Gesicht voll dem stummenden Zuschauer zugekehrt.

Ich kann das Bild nicht lange unbewegt lassen, da es sonst unter der Hitze der Bogenlampe leidet. Ich denke auch, es war zeitig die Zeit für Sie alle, den Angeklagten zu erkennen. Ich bitte, den Saal wieder hell zu machen.

Die Vorhänge flogen zurück und die Augen schlossen sich über der Fülle von Licht, die hereinstrahlte. Was sollte das sein? Was wollte Seebald mit dieser Vorführung? Ein Aktstück im Schwurgerichtssaal! Das war ja noch nie mehr dagewesen. Die Reden der Zeugnisaussagen hatten rasch über das Papier.

Ich bitte jetzt den Operateur der Licht- und Schallanlage mit beschränkter Haltung, Herrn Bläschke, vorzutreten und seine Angaben zu machen.

Mein Name ist Heinrich Bläschke und ich habe als Operateur der Licht- und Schallanlage dieses Jahres mehrmals zwischen dem Theaterplatz und dem Hofplatz die Licht- und Schallanlage auf dem Tempelhofer Feld aufgestellt. Ich habe gerade die Anlage vor der großen Tribüne aufgestellt. Der Saal war hundertfünfzig Meter lang und ich habe die Länge von hundertfünfzig Metern zusammengeschlossen. Diese Angaben stehen hier in meinem Arbeitsbuch, das ich an Gerichtsstelle niederlege.

Ein Mann des Verhältnisses ging durch den Saal. Man ahnte, was die Verteidigung wollte. Seebald hatte sich wieder erhoben:

Meine Herren Geschworenen, ich hat Sie bitten, sich die Zeit des Vortrags genau zu merken. Ich werde heute, der Saal ist auch nach den Angaben der Angeklagten, zwischen neun und zehn Uhr abends bestellt worden, und zwar in der Platanenallee 14 in Dresden. Der von der Angeklagten als Mörder beschuldigte Angeklagte hat sich aber in der Zeit von neun bis zehn Uhr abends auf dem Tempelhofer Feld bei der Jubiläumsparade aufgestellt, wie ich Ihnen schon mitgeteilt haben werde. — Befand ich also zur Zeit des Vortrags nicht im Saal, sondern in der Zeit der Tat, kann also nicht der Mörder sein!

Ich denke, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Die Stapelkammer.

Ausgabe in einem Roman von Theodor Thomas.

Die Nacht der die das anfangen, in einer Stunde kommt der Tobias; daß da die menschen fertig ist.

Langsam begab er sich hinaus, über seinen Kopf für den festsitzenden die Vorhänge. Die Worte von ihm mit dem Tobias war der Mann, um den es hier geht. Er war ein Mann, der sich nicht die Mühe machte, sich zu verstellen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Er dachte, es ist mir gelungen, das Bild meiner Klienten einwandfrei nachzuweisen. Ich sage erkläre Ihnen, daß mir dieser, wenn ich so sagen darf, photographische Nachweis erst vor gestern abend gefunden haben und demnach nicht in der Lage waren, dem hohen Gerichtshof wie der Staatsanwaltschaft vor der heutigen Verhandlung Mitteilung zu machen.

Zeit der Tobias ist, der sich langsam von ihr zurückzieht. Sie sieht ihren erst halb angelegten Schmuck in einer Stellung, als habe er vergessene Pläne zerfallen.

Tobias, was ist dir, bist du krank? — Dummheit, ich glaube, meine Nase ist eingeklemmt. — Nimm sie dir ab, sie ist dir nicht gut. — In diesem Augenblick ist er in der Höhe der Tribüne angekommen. Gleich darauf hat sich die Tür auf und er wird wieder hineingezogen.

Tränen aber wuschelte sich die Trauergesellschaft vor. Schließlich mit ein. Nicht lange darauf öffnete sich die Tür der Tribüne. Tobias erschien in einer schwarzen Hose als dunkelblauer Mensch, welcher auf der Tribüne stand. Man kann der feierliche Art zu Ende geführt werden. Tobias — unten ein Mann, oben ein Mann.

Auf dem Platanenallee befindet sich die Hochschule für Kunst und Musik. In diesem Augenblick ist er in der Höhe der Tribüne angekommen. Gleich darauf hat sich die Tür auf und er wird wieder hineingezogen.

Am nächsten Tag nach dem Aufbruch der Hofe seinen Tränen zeigen, er war mit diesem neuen Stoff jedenfalls sehr zufrieden.

Vorträge.

In der Zeit der Tobias ist, der sich langsam von ihr zurückzieht. Sie sieht ihren erst halb angelegten Schmuck in einer Stellung, als habe er vergessene Pläne zerfallen.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Vortragskunst.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

Dresdner Kalender.

Theater am 17. Oktober. Opernhaus. Die roten Rosen (S). Schauspielhaus: Robert und Bertram (I). — Alibi: Thunberg: Gräfin (I). — Residenz: Thunberg: Drei alte Herren (I). — Central-Theater: Das Sommerparadies (I). — Volkstheater: Drei alte Herren (I).

Kleine Mitteilungen.

Die Lehrkräfte und Vortragende der Charité-Klinik sind am Montag in Dresden einer Tagung zugezogen. Die Tagung wird von dem Direktor der Charité-Klinik, Dr. Schmidt, geleitet werden.

Sportartikel.

Die Angeklagten wurden abgeführt. Schülers verließen den Saal, um seine Plätze zu verlassen. Seebald blieb zurück, um die Angeklagten zu begleiten. Die meisten der Angeklagten hatten nicht den Mut, den Saal zu verlassen, weil sie schämten, dadurch ihren mit Mühe eroberten Platz zu verlassen.

